

## Schul- und sozialraumbezogene Angebote

Neuer Steinweg 25 a  
46446 Emmerich am Rhein

### Stellvertr. Bereichsleitung

Andre Hollstein  
Tel.: 02822 – 5374572  
Mobil: 0151 12125462  
Mail: a.hollstein@kath-waisenhaus.de

Emmerich, 09.11.2018

Maßnahme:	Sozialpädagogische Kleingruppe (SPG)
Maßnahmebeginn:	2015
Ort:	Rheinschule Emmerich
Gruppengröße:	8 Kinder
Teilnahmedauer:	max. 6 Monate
Durchführung:	3 Wochentage, 13:30 – 16:00 Uhr
Zielgruppe:	Kinder mit Überforderungssymptomatiken im emotional-sozialen Bereich (z.B. stark expressives oder oppositionelles Verhalten, aber auch introvertierte, „ängstliche“ Verhaltensmuster)
Zielsetzung:	Förderung sozialer Schlüsselkompetenzen mit individueller Schwerpunktsetzung (Impulssteuerung, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Konfliktbewältigungsstrategien, Selbstbewusstseinsstärkung); Förderung der Gruppenfähigkeit im geschützten Kontext
Aufnahmeverfahren:	Vorschläge/Anfragen durch Lehrkräfte, OGS-Gruppenleiter, Schulsozialarbeit, Erziehungsberechtigte. Aufnahme in Absprache mit Gruppenleitung, Schulleitung und Erziehungsberechtigten.

Die Erfahrungen aus dem Betreuungsteam und den Entwicklungsverläufen der teilnehmenden Kinder spiegeln grundsätzlich eine positive Resonanz wider. Die überwiegende Anzahl der Kinder machen im Verlauf ihrer Teilnahme deutliche Lernfortschritte. In wenigen Einzelfällen bei Kindern mit gravierenden Belastungen bzw. tendenziell klinischen Störungsbildern eignete sich das sozialpädagogische Angebot der Kleingruppe nicht. Interessant ist, dass die meisten Kinder mit einer anfänglich negativ-distanzierten Erwartungshaltung der Teilnahme begegnen, die recht schnell in eine positiv-kooperative Haltung umschlägt. Die intensive Aufmerksamkeit und Wertschätzung des Teams sowie die klare, Sicherheit und Orientierung bietende Struktur der Abläufe sind dabei die ausschlaggebenden Faktoren. Der Besuch der Kleingruppe führt auch

häufig zu einer Entspannung/Entlastung der Kinder, die im Großgruppenkontext der OGS überfordert und z.B. häufig in Konflikte verwickelt waren.

Die Erziehungsberechtigten stehen der Aufnahme in die Gruppe in der Regel positiv gegenüber und berichten auch von Veränderungen und dass ihre Kinder die Gruppe gerne besuchen. Auch die Informationsgespräche und das Hospitationsangebot in der Gruppe werden aufgeschlossen wahrgenommen. Hier hat sich gezeigt, dass auch die Erziehungsberechtigten eine eher unspezifische Vorstellung von der Teilnahme an der Gruppe haben und eine intensive Information notwendig ist. Das zweimalige Angebot einer gemeinsamen Aktion (Ausflug) wurde hingegen nicht gut angenommen.

Kontinuierliche Gespräche innerhalb der Schule (Lehrkräfte, OGS-Mitarbeiter, Schulsozialarbeit), Hospitationen, die regelmäßige Teilnahme an Teamgesprächen und die schriftliche Information aller Beteiligten im Rahmen des Aufnahme- und Entlassverfahrens sind fest etabliert.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Maßnahme sind für das zweite Schulhalbjahr 2018/2019 folgende Veränderungen probeweise geplant. Grundsätzliches Ziel dieser Veränderungen ist zum einen, die Effizienz der Maßnahme weiter zu steigern, zum anderen die Beziehung zu den Erziehungsberechtigten zu stärken und den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu fördern.

- **Jahrgangsbezogene Homogenisierung der Gruppe:** Bisher wurde jahrgangsübergreifend (1. – 4. Klasse) gearbeitet. Dies bedeutete, dass entsprechend individuelle und altersbezogene Entwicklungsstände der Kinder in Methodenauswahl und Arbeitsweise berücksichtigt werden mussten (beispielsweise im Rahmen der täglichen Gruppenreflexion). Eine jahrgangsbezogene Zusammensetzung der Gruppe erlaubt einen zielorientierteren Einsatz von Strategien und Methoden. Zudem wird die Kommunikation mit Lehrkräften und OGS-Mitarbeitern erleichtert und der Kontakt/Austausch intensiviert. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres sollen Kinder der 3. Jahrgangsstufe aufgenommen werden.
- **Halbjährlicher vollständiger Wechsel der Teilnehmer:** Bisher konnten Kinder laufend in die Gruppe aufgenommen werden oder diese verlassen. Dies sorgte für einen hohen Grad an Flexibilität, führte aber auch dazu, dass gruppendynamische Prozesse beeinflusst und zum Teil verlangsamt wurden. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres soll die Gruppe vollständig neu besetzt und dann in dieser Konstellation bis zu den Sommerferien erhalten bleiben. Es besteht die Möglichkeit, nach Absprache jahrgangsübergreifend maximal 2 Kinder zeitweilig zusätzlich aufzunehmen, wenn akute Krisen-/Belastungssituationen vorliegen (Notfallplätze).
- **Hausbesuche:** Bisher wurden „Elterngespräche“ zur Aufnahme, Entlassung oder Zwischenreflexion in der Schule durchgeführt. Zukünftig sollen das Aufnahme- und Entlassgespräch im Rahmen eines Hausbesuchs stattfinden. Das Zwischengespräch soll in Kombination mit einer Hospitation in der Schule stattfinden. Ziel ist hier, die Beziehung zu den Erziehungsberechtigten zu stärken und weiteres Vertrauen aufzubauen.

- **Evaluation:** Zum Ende des zweiten Schulhalbjahres findet eine Evaluation über standardisierte Fragebögen statt. Befragt werden die teilnehmenden Kinder, die Erziehungsberechtigten, beteiligte Lehrkräfte und OGS-Mitarbeiter.

**Fazit:** Aus Sicht der Katholischen Waisenhausstiftung leistet die SPG an der Rheinschule einen wichtigen Beitrag, „belastete“ Kinder so zu fördern, dass sie die für ihre Teilhabe an schulischen Lern- und Lebenskontexten grundlegenden sozialen Kompetenzen entwickeln können. Dazu gehört notwendig eine kontinuierliche konzeptionelle Weiterentwicklung und Anpassung mit Blick auf sich verändernde (steigende) Bedarfe und Möglichkeiten der Optimierung.

Andre Hollstein

---

Stellvertr. Bereichsleitung

Banu Hübers

---

Gruppenleitung SPG